

# Kreistag

des

## Main-Taunus-Kreises

---

### XVIII. Wahlperiode

---

Drucksache XVIII/I b/087  
Kreistagsbüro

ausgegeben am:  
16.10.2017

#### **Anfrage der AfD-Kreistagsfraktion betr.: Unfällen mit Migranten**

Der Kreisausschuss wird um folgende Auskunft gebeten:

- Wie viele Migranten waren seit dem Herbst 2015 im MTK in einen Verkehrsunfall verwickelt?
- Wie viele dieser Unfälle wurden von den Migranten verursacht?
- In wie vielen dieser Unfälle erhielten die Geschädigten keine Entschädigung, weil die Unfallverursacher nicht versichert waren?
- Wie stellt der MTK ggf. sicher, dass Verkehrsteilnehmer bei einem Unfall mit Migranten, die ja durchweg nicht selbst versichert sein dürften, Schadenersatz erhalten? An wen kann sich ein Geschädigter wenden, um Schadenersatz zu erhalten?
- Werden die Schäden vom Land oder vom Bund übernommen?
- Wie werden sonstige Haftpflichtschäden geregelt, die von Migranten verursacht werden?

#### **Begründung**

Bei einem Unfall gibt es in den meisten Fällen für den Unfallgegner – auch wenn der schuldlos ist - keinen Schadenersatz, wenn der Unfallverursacher nicht die eigenen Mittel besitzt, die Kosten für seinen verschuldeten Unfall zu übernehmen, und wenn er keine geeignete Versicherung hat.

Wenn es zu einem Gerichtsprozess kommt, werden dem Unfallgegner, selbst wenn der frei gesprochen wird, zusätzlich die Gerichtskosten aufgebürdet, wenn der Schadensverursacher über keine eigenen finanziellen Mittel verfügt und auch keine geeignete Versicherung hat.

Die meisten Migranten dürften keine eigene Haftpflichtversicherung haben. Da der Staat durch die Duldung der massenweisen Immigration das zusätzliche Unfallrisiko durch die Migranten herbeigeführt hat, sollte er seine Bürger **zur Wahrung des sozialen Friedens** vor den finanziellen Folgen aus diesem Risiko schützen.

Es kann den Bürgern nicht zugemutet werden, von Migranten verursachte Schäden selbst tragen zu müssen. Wenn nämlich solche Fälle auftreten, dann dürfte sich die Einstellung weiterer Bürger zu den Migranten negativ verändern, und die Migranten werden womöglich als Gefahr betrachtet. Solche Vorfälle könnten die Integration damit nachhaltig beeinträchtigen.

Selbstverständlich gibt es auch unter den hier schon „lange Lebenden“ Menschen, die über keine ausreichenden Mittel verfügen und auch keine Haftpflichtversicherung besitzen. Es macht aber keinen Sinn, diese Menge stillschweigend zum Nachteil der anderen zu vergrößern.

Entsprechende Haftpflicht-Versicherungen werden am Markt angeboten. Der MTK hat nach telefonischer Auskunft des Amtes für Arbeit und Soziales eine derartige Versicherung nicht abgeschlossen.

gez.:  
Hendrik Lehr  
Fraktionsvorsitzender

gez.:  
Peter Biedermann  
Fraktionsmitglied

gez.:  
Dr. Heinrich Passing  
Fraktionsgeschäftsführer